

Sophia Bennett

Wie Zuckerwatte mit Silberfäden

Die erste Kollektion

Aus dem Englischen von Sophie Zeitz

Chicken House 2010 • 267 Seiten • 12,95 • ab 14



Roger Vivier, Vionnet, Louboutin, Ungaro, Dries van Noten und Dior. Für die meisten mag das spanisch klingen, nicht für Nonie. Für die 14-Jährige dreht sich alles um die Welt der Mode, sie erkennt jeden Designer auf dem Laufsteg, hat hunderte Bücher über ihre Werke und träumt davon, eines Tages die persönliche Assistentin eines großen Modestars zu werden. Zudem hat Nonie einen ganz eigenen Stil entwickelt: Ob silberne Leggings, Dirndl mit Gummistiefeln, Nylonröcke mit Filzblume, Nonie trägt alles, was irgendwie anders ist.

Nonies beste Freundinnen Jenny und Edie teilen Nonies Modebegeisterung leider kaum. Jenny hat gerade in einem Blockbuster mitgespielt, der zu einem der besten Filme des Jahres wird und eine Auszeichnung nach der anderen erhält. Sie ist ständig im Fernsehen und in Zeitschriften, meistens jedoch nur, weil ihr Modeberater nicht Nonie, sondern ein Mann mit ganz eigenen Vorstellungen ist. Kurz: Sie trägt schreckliche Kleider und alle machen sich über sie und ihren schlechten Geschmack lustig.

Edie ist da anders: Sie interessiert sich nicht für so oberflächliche Dinge wie Mode oder Schauspielerei, sondern setzt schon in jungen Jahren alles daran, anderen Menschen zu helfen, um später für die Vereinten Nationen zu arbeiten. Sie gibt Nachhilfe, organisiert Spenden und hat eine Homepage, auf der sie auf Katastrophenopfer aufmerksam macht.

Und dann lernen die drei Freundinnen die 12-jährige Krähe kennen. Krähe ist ein Flüchtlingskind aus Uganda, das in England eine richtige Schulbildung bekommen soll, die sie in ihrem Heimatland wegen des dort herrschenden Bürgerkriegs nie haben könnte. Doch Krähe tut sich mit Lesen und Schreiben mehr als schwer und ihre einzige Leidenschaft gilt – genau wie bei Nonie – der Mode. Nonie erkennt sofort, welches Talent Krähe hat und setzt alle Hebel in Bewegung, damit die restliche Welt bemerkt, wie talentiert Krähe ist.

Ich habe lange überlegt, wie man dieses Buch besprechen sollte. Zum Schluss kam mir der Gedanke, dass es vermutlich am ehesten an ein modernes Märchen erinnert, denn was in diesem Roman geschildert wird, ist alles andere als realistisch. Eine 12-jährige mit einer ei-



genen Modeschau bei der London Fashion Week? Eine 14-jährige, die ihr gesamtes Management übernimmt? Klingt doch eher unwahrscheinlich oder nicht?

Es gibt einfach ein paar Zufälle zu viel, um die Handlung realistisch zu machen: Zufällig lebt in der Wohnung über Krähe eine Frau, die früher für Dior gearbeitet hat und Krähe das richtige Nähen beibringt. Zufällig ist Nonies Mutter früher Model gewesen und hat noch immer Kontakt zu allen Topmodells der Szene, die natürlich alle sofort bereit sind, kostenlos für Krähe zu laufen. Zufällig ist Nonies Großmutter ebenfalls eine Modediva, die all ihre teuren Designerkleider zur Verfügung stellt, damit Krähe die Schnittmuster lernen kann. Zufällig ist Nonies Bruder Kunststudent und kann tolle Fotos von Krähes Entwürfen machen und die richtige Musik für ihre Shows mixen. Zufällig ist seine Freundin ebenfalls Kunststudentin und entwirft neue Stoffe, die zufällig genau so sind, wie Krähe sie sich immer erträumt hat. Zufällig ist Jenny ja plötzlich als Schauspielerin weltbekannt und kann Krähes Kleider auf den Roten Teppichen tragen und damit der ganzen Welt von ihrem Talent erzählen.

Leider waren auch die Personen anfangs recht stereotyp: Jenny ist der Filmstar wider Willen mit schlechtem Modegeschmack und unsterblich in ihren Kollegen verliebt, der natürlich der heißeste Jungschauspieler weltweit ist. Edie ist eine Art Mutter Theresa mit einem IQ von 180 und denkt immer nur an andere und wie sie helfen kann. Sie hilft überall ehrenamtlich und ihre Homepage wird monatlich von tausenden Menschen besucht, weil ihre Artikel so intelligent und brillant sind. Nonies Mutter ist der Inbegriff des gealterten Modells, deren Kinder zudem von unterschiedlichen Vätern stammen, die sie natürlich während ihrer Zeit auf den Laufstegen weltweit kennen gelernt und danach nie wieder gesehen hat. Nonies Oma ist eine kaltherzige Diva, die in Designerkleidern zu Besuch kommt, an allem etwas auszusetzen hat und Nonie gerne mit Worten wie „Dass bei dem Vater nichts aus dir geworden ist, ist ja kein Wunder“ begrüßt. Man fragt sich auch, wie Krähe, die 60 Minuten braucht um das Wort „Stuhl“ richtig zu schreiben, Maler wie Velazquez und Watteau aus dem 17. und 18. Jahrhundert kennt und sich durch ihre Bilder inspirieren lässt.

Aber mit der Zeit entwickeln die Figuren ein wenig Tiefe und zumindest Nonie rettet mit Witz und Menschlichkeit. In einem Interview sagte die Autorin, dass sie die vier Mädchen (Nonie, Edie, Jenny und Krähe) an ihre Töchter angelehnt hat und jede einen bestimmten Typ vertreten sollte. Zusammengefasst ergäben sie dann das perfekte Mädchen. Wer dieses Interview jedoch nicht gelesen hat, hält die Figuren einfach nur für schemenhaft und unausgebaut.

Ursprünglich wollte ich das Buch nach der knappen Hälfte spätestens aus der Hand legen. Wer nichts von Mode versteht, langweilt sich teilweise, wenn er immer denken muss: Wer ist Roger Vivier und was ist das besondere an seinen Schnittmustern? Was sind Stäbchen und warum ist es offenbar so schwer, sie zu nähen? Sind das Louboutins Schuhe und warum kosten sie 500 Pfund? Woran erkennen denn immer alle, dass das ein Diorkleid ist?

An einer Stelle stellte ich dann jedoch fest, dass die Handlung ein wenig an Tiefe gewann. Nach und nach wird Krähes Vergangenheit enthüllt und es wird berichtet, wie sie früher

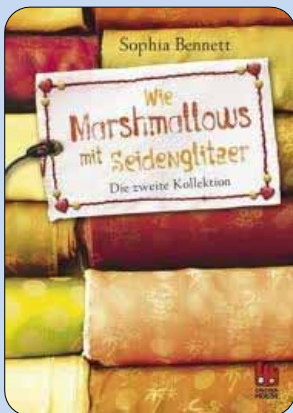


gelebt hat. Im Nachwort erfährt man, dass alle Informationen über Uganda und die dortigen Verhältnisse der Realität entsprechen und einige Leser sind sicherlich schockiert, weil sie von den Zuständen keine Ahnung hatten: Wie Krähe gibt es in Uganda unzählige Kinder, besonders Mädchen, die jeden Abend viele Kilometer weit aus den Dörfern in die Städte laufen müssen, um dort zu übernachten. Man nennt sie Nightwalker – Nachtläufer. Nur in den Städten ist es möglich, sie vor den Übergriffen der Rebellen zu schützen. Bleiben sie in den Dörfern, werden sie vergewaltigt, entführt oder ermordet. Viele der Jungen, darunter auch Krähes Bruder, werden verschleppt und gezwungen als Kindersoldaten zu arbeiten. Mit 12 oder 13 Jahren haben viele von ihnen bereits dutzende Menschen getötet. Man nimmt ihnen die Kindheit und das Gewissen.

Die Autorin ruft im Nachwort (genau wie Edie auf ihrer Homepage) dazu auf, vor diesen Zuständen nicht die Augen zu verschließen. Man kann helfen, kann Geld spenden, damit Schulen gebaut werden können oder man den Kindern in ihren Dörfern Sicherheit garantieren kann. Man merkt deutlich, dass es Sophia Bennett wichtig war, dieses ernste Thema anzusprechen und sie verrät, dass sie Schwierigkeiten hatte, diese beiden so unterschiedlichen Handlungen zu kombinieren.

Ursprünglich hatte sie zwei Romane geplant: Einen lustigen, kurzweiligen Moderoman, der mit der Vorstellung spielt 'Was wäre, wenn ich von einem Tag auf den anderen weltweit bekannt wäre' und dann einen ernsten Roman, der den schrecklichen Alltag der Kinder in Uganda beleuchtet. Für beides war jedoch keine Zeit und sie fürchtete, den ernsten Roman würde niemand lesen, da sie von ihren eigenen Kindern weiß, dass diese immer die Augen verdrehen, wenn sie etwas Ernstes ansprechen und sie darüber belehren will. So entstand diese gewagte Kombination, die nun als *Wie Zuckerrwatte mit Silberfäden* vorliegt.

Es fällt mir schwer dieses Buch zu bewerten, denn die beiden Handlungen passen so offensichtlich gar nicht zusammen und es gibt so vieles, das unlogisch oder aufgesetzt wirkt. Dennoch bin ich der Meinung, dass junge Mädchen, die sich für Mode interessieren, an der Geschichte ihren Spaß haben werden. Gleichzeitig fürchte ich jedoch, dass nur die wenigsten Leser ernsthaftes Interesse an den Nightwalkern und ihrem Schicksal haben werden und der Aufruf der Autorin, diesen Kindern zu helfen, zwischen all den glitzernden Kleidern, Laufstegen und Entwürfen untergeht.



Wie Marshmallows mit Seidenglitzer *Die zweite Kollektion*

Chicken House 2011 • 319 Seiten • 14,95 • ab 14 J.



Krähe hat es geschafft: Sie ist weltweit eine angesagte Designerin, Stars und Sternchen tragen ihre Kleider, bestellen Sonderanfertigungen und jetzt erscheint sogar ihre erste Kaufkaufkollektion für die Großkette Miss Teen.

Nonie hat Krähes komplettes Management übernommen und schlägt sich sehr wacker bei Gesprächen mit Herstellern, Terminvereinbarungen für Interviews und allen anderen organisatorischen Dingen, die die 16-jährige neben der Schule erledigt.

Jenny hat nach ihrem Filmauftritt eine Rolle am Theater bekommen und wie im ersten Teil spricht sie von nichts anderem und interessiert sich nur marginal für die Höhen und Tiefen ihrer Freundinnen, wenn sie selbst damit beschäftigt ist, endlich ein Star zu werden. Edie engagiert sich nach wie vor für alle Bedürftigen weltweit, ihre Homepage wird immer größer und angesehenener und auch sie könnte glücklich sein, wenn sich nicht plötzlich eine Menschenrechtsorganisation einmischen würde, die behauptet, Krähes neue Kollektion sei durch Kinderarbeit unter menschenunwürdigen Zuständen entstanden.

Dieser Vorwurf bringt allerlei Probleme mit sich, mit dem Hersteller, den Verkäufern und allerlei engagierten Menschen, die plötzlich erkennen, unter welchen Zuständen Mode hergestellt wird. Den Freundinnen ist klar: Sie müssen Klarheit in die Sache bringen und endlich die Wahrheit erfahren. Und das geht nur, wenn sie vor Ort recherchieren – in Indien.

Die Personen haben sich im Gegensatz zum ersten Band kaum verändert: Jenny spielt jetzt Theater statt für das Fernsehen zu drehen und hat erneut nur ihre eigenen Probleme im Kopf, nämlich dass ihr eine andere Schauspielerin die Rolle wegschnappen oder ihr Talent überschatten könnte. Ihre gehasste Kollegin ist genau wie im ersten Teil die weltbekannte, sexy Schauspielerin, in deren Freund Jenny so unsagbar verliebt war. Soweit also alles beim Alten. Edie geht wie immer in ihren Rettungsaktionen auf, nutzt erneut ihre Website (mittlerweile von tausenden Menschen pro Tag besucht) und bedruckte Demo-T-Shirts, um auf das große Problem der Kinderarbeit in Ländern der Dritten Welt aufmerksam zu machen. Krähe spricht nach wie vor fast gar nicht, sondern entwirft einfach nur total toll Kleider. Und Nonie steht zwischen den dreien und weiß nie, wie sie allen gerecht werden kann.



Der einzige Unterschied: In diesem Band ist es Nonie, die sich in einen wildschönen, berühmten Mann verliebt, der eigentlich aber eine millionenschwere Supermodellfreundin hat, und dann bitter enttäuscht wird – genau wie Jenny im ersten Teil.

Wie bereits erwähnt, hat sich die Autorin auch für diesen Band ein gesellschaftlich-soziales Problemthema ausgesucht, auf das sie die Aufmerksamkeit des Lesers lenken möchte: Kinderarbeit. Wie schon im ersten Teil ist auch hier der Grundgedanke sehr loblich. Tagtäglich kaufen hunderte, wenn nicht gar tausende Menschen billig produzierte Kleidung in Supermärkten oder „Ramschläden“. Man braucht nichts Aufwändiges oder Teures, sondern vielleicht nur mal ein neues T-Shirt, das man im Garten anzieht, einen neuen Schal oder schnell noch eine kurze Hose. Warum die teure Jeans für 90€ kaufen, wenn man eine sehr ähnliche dort schon für 30€ kriegt?

In den meisten Fällen stammen diese Kleidungsstücke jedoch aus keiner fairen Produktion, sondern werden – genau wie hier im Roman beschrieben – von Kindern hergestellt, die teilweise über 16 Stunden am Tag in winzigen Zimmern mit schlechter Luft und ebenso schlechter Beleuchtung sitzen, nicht zur Schule gehen können und für ihre Arbeit lediglich einen Hungerlohn kriegen, mit dem sie sich und ihre Familie ernähren müssen.

Leider ist es Bennett auch in diesem Roman nicht gelungen, die beiden Themen so miteinander zu verweben, dass die Geschichte nicht erneut ein wenig sonderbar, unrealistisch und sprunghaft wirkt. Da gibt es die Freundschaftsgeschichte zwischen vier Mädchen, die unterschiedlicher nicht sein können und eigentlich immer nur an ihren eigenen Problemen interessiert sind. Dann gibt es die Handlung mit der Kinderarbeit, mit allen Vorwürfen der Aktivisten und der Reise nach Indien, um die Zustände dort unter die Lupe zu nehmen. Und zuletzt wäre da noch die Liebesgeschichte von Nonie, die beinahe genau so verläuft wie bei Jenny und ihrem Angebeteten aus dem ersten Band.

Sophia Bennets Grundgedanke, auf Kinderarbeit aufmerksam zu machen und durch eine lustige Geschichte drumherum mehr Leser zu erreichen, ist zwar loblich, als Roman meiner Meinung nach jedoch wenig wirksam, da die Botschaft erneut in viel Oberflächlichkeit, viel Modegerede und anderen absurden Handlungssträngen untergeht. Da hilft auch das Nachwort der Autorin nicht, in dem sie Hilfsorganisationen anpreist und dazu aufruft, an Kleidungsgeschäften zu schreiben und nach der Herkunft der Produkte zu fragen, um das Bewusstsein der Menschen zu schärfen.



Wie Sahnewolken mit Blütentaft *Die dritte Kollektion*

Chicken House 2012 • 328 Seiten • 14,95 • ab 14 J.



Jetzt ist auch der dritte und damit letzte Band der Serie rund um Nonie, Jenny, Edie und Krähe erschienen und ich muss gestehen, dass ich leise geseufzt habe, als er zum ersten Mal vor mir lag: Noch ein Band, wieder unendlich viele Namen von Designern, die ich nie gehört habe, wieder dramatische Erlebnisse der vier Mädchen, die in dieser Fülle nicht einmal glaubwürdig wären, würde es sich um Erwachsene handeln...

Es sollte sich bald zeigen, dass ich mit meiner Vorahnung gar nicht so falsch lag: Nonies Bruder Harry wird heiraten, und zwar eines der angesagtesten Modells der ganzen Welt. Zu diesem Anlass kommt auch Harrys Vater, die große Liebe ihrer Mutter, die sie leider nicht heiraten konnte, weil sie „versehentlich“ von einem anderen Mann mit Nonie schwanger wurde. Wie die kaltherzige Oma gleich klarmacht, ist also nur Nonie daran schuld, dass ihre Mutter nie geheiratet hat und sich für die Hochzeit ihres Sohnes jetzt verausgabt.

Die schlaue, soziale Edie steckt ebenfalls in einer Krise, weil sie für ihre Abschlussprüfungen lernen muss, gleichzeitig auf einen Job bei den Vereinten Nationen hofft, sich in Harvard bewirbt, eine Website mit Millionen Zugriffen täglich leiten und vor allem noch Geld für unzählige wohltätige Zwecke sammeln muss.

Genauso stressig ist Jennys Alltag, denn plötzlich ist sie eine der begehrtesten Schauspielerinnen in New York und soll die Hauptrolle in einem Musical am Broadway spielen, obwohl sie noch wenige Monate vorher wegen ihrer schlechten Schauspielerei kritisiert wurde. Dass sie für all die Workshops und Proben ständig für mehrere Tage bis Wochen die Schule ausfallen lassen muss, ist jedoch kein Problem: Es ruft einfach ein bekannter Komponist, der mehrere Oskars bekommen hat, bei der Direktorin an und schon kann Jenny alle Prüfungen später machen.

Da ist klar, dass auch Krähe etwas Tolles passieren muss: Sie bekommt die Möglichkeit, ihr eigenes Modelabel zu gründen und die berühmtesten Designer der Welt loben ihre Entwürfe und ihre Kreativität. Außerdem soll sie das Hochzeitskleid für Harrys Verlobte entwerfen, das mindestens so toll aussehen muss wie das, in dem Kate ihren Prinz William geheiratet hat.

Um es kurz zu machen: Auch der dritte Teil ist vollkommen übertrieben, dass vier so unterschiedliche Mädchen in allem, was sie tun, so überaus erfolgreich sind und das trotz ihres zarten Alters und der Tatsache, dass sie sich im Leben eigentlich gar nicht auskennen, ist einfach nicht zu glauben.



Mittlerweile glaube ich, dass es gar keine andere Möglichkeit gibt, als die Romane (wie schon oben angesprochen) als moderne Märchen zu lesen, in denen eben alles passieren kann und der Realität keine Grenzen gesetzt sind.

Wer sich in der Modewelt nicht auskennt, wird mit all den Begriffen, Designernamen und Beschreibungen von Kleidern überfordert oder auch gelangweilt sein – vermutlich wird er sich dann aber auch keinen Roman suchen, dessen Thema so offensichtlich ist. Wer weiß, wovon Bennett schreibt und mit den Namen etwas verbindet, wird sicherlich Spaß daran haben und verstehen, worum es geht, wenn die Vorzüge verschiedener Designer diskutiert werden oder alle entsetzt sind, weil Nonie die Schuhe des einen mit dem Kleid eines anderen kombiniert.

Die Botschaft des Buches ist, dass man seine Träume verwirklichen soll, auch wenn sie zunächst unmöglich erscheinen. Dass die Mädchen (mit Ausnahme der strebsamen Edie) die Schule dafür jedoch so vollkommen vernachlässigen, Jenny dem Unterricht beinahe gar nicht beiwohnt und Nonie immer heimlich Modezeitschriften liest oder in Gedanken ein Atelier in Paris dekoriert, ist schon ein wenig enttäuschend, sie müssten es besser wissen. Nonie kommentiert nur mit Sätzen wie „Meine Lehrer waren es gewohnt, dass ich keine tollen Noten schrieb“ und damit ist das Thema Schule und Lernen für sie vom Tisch, denn für sie ist klar, dass sie für ihr restliches Leben Krähes Managerin bleibt und damit so viel Geld verdienen wird, dass sie eine andere Ausbildung gar nicht nötig hat. Das ist ihr Traum – aber der Blick für die Realität fehlt ihr vollkommen, was nicht verwunderlich ist, wenn man sieht, in welchem Umfeld sie aufgewachsen ist: Oma ein Modell, Mutter ein Modell, Schwägerin ein Modell, Bruder Star-DJ, beste Freundin oscarverdächtige Schauspielerin, andere beste Freundin mit 15 Jahren Star-Designerin – da kann auch Nonie nicht normal bleiben.

Auch im letzten Teil können weder die Figuren noch die Handlung richtig überzeugen, es ist einfach zu viel und zu übertrieben. Die gesamte Handlung dreht sich im Verlauf der Geschichte um 180 Grad und auch wenn es der Autorin dieses Mal gelungen ist, die Probleme, auf die sie aufmerksam machen will, gut in die Geschichte einzuweben, ergibt sich kein rundes Bild.

Dennoch: Für Mode-Fans und Leser, die gerne in Traumwelten abdriften, darüber nachdenken, „was wäre wenn“, und sich beim Lesen einfach nur amüsieren möchte, ist diese Trilogie das Richtige.